

Friedrich Vieweg & Sohn in Braunschweig.

Ⓜ[23099] Soeben erschien und wird nur auf Verlangen versandt:

# Die steinzeitliche Keramik

in der

## Mark Brandenburg

von

**Dr. Karl Brunner**

in Berlin.

==== Mit 75 in den Text gedruckten Abbildungen. ====

4°. Geheftet 5 *M* ord., 3 *M* 75 *S* netto.

Der Verfasser giebt in der vorliegenden Studie ein vollständiges, auf das gesamte vorhandene Material aufgebautes Bild der namentlich durch die Keramik vertretenen Steinzeitkultur in der Mark Brandenburg, mit vergleichenden Ausblicken auf verwandte Erscheinungen benachbarter und entfernterer Gebiete.

Da das in verschiedenen Sammlungen zerstreute Material hier auch zum ersten Male vollständig in Abbildungen vorliegt, welche der Verfasser als Fachmann selbst gezeichnet hat, so ist dieses Werkchen ein notwendiges Hilfsmittel für alle Mitarbeiter auf dem Gebiete der Erforschung der Vorgeschichte, der Volkskunde und Geschichte, welche nicht nur unter Gelehrten und Museumsbeamten, sondern auch unter Geistlichen und Lehrern in Stadt und Land, Vorständen von Schulsammlungen und Bibliotheken, sowie vor allem unter den Mitgliedern der historischen und Altertums-Vereine zu finden sind.

Wir versenden ausnahmslos nur auf Verlangen und bitten daher auch die verehrl. Handlungen, denen unsere Novitäten sonst unverlangt zugehen, um gefl. Einsendung ihrer Bestellungen.

Braunschweig, Mitte Mai 1898.

Friedr. Vieweg & Sohn.

Ⓜ[23012] Soeben erschien:

# Buddha.

## Ein Culturbild des Ostens.

Von

**Joseph Dahmann, S. J.**

Gr. 8°. 6 *M* ordinär, 4 *M* 50 *S* netto.

In dem Augenblicke, da Osten und Westen einen engeren geistigen Anschluss gewinnen, tritt auch das Bild jener Persönlichkeit mehr in den Vordergrund, von dem die einflussreichste Religion und Kultur Ostasiens ihren Namen trägt. In Buddha hat sich aus unscheinbaren Anfängen eine völkergeschichtliche Macht entwickelt, die mit ihrem Einfluss bis in unsere Tage reicht.

„Nirvana“ als „Beitrag zur Vorgeschichte des Buddhismus“ hatte in überraschender Weise das Dunkel des Erlösungsideales erhellt. In „Buddha“ entwirft der Verfasser ein fesselndes Gesamtbild, das in Keim und Wurzel, Wesen und Wachstum, Blüte und Zerfall des indischen Buddhismus sich zu einem Kulturporträt Buddhas plastisch gestaltet. Die neue Arbeit Dahmanns ist der Beachtung der weitesten Kreise in hohem Grade würdig. Alle Käufer der beiden Werke desselben Verfassers „Mahābhārata“ und „Nirvāna“ sind auch Abnehmer des neuen Werkes, für welches ich um thätigste Verwendung bitte.

Hochachtungsvoll

Berlin, 16. Mai 1898.

Felix L. Dames.

Ⓜ[23119] In meinem Verlage erschien:

# Die Pflicht vor Allem.

Eine Erzählung

von

**Alexander Herzen.**

Mit einer biographischen Einleitung.

1 Bd. 248 S. 8°. Eleg. Ausstattung.

Preis 2 *M* ord.

= Vierte Auflage. =

Soweit Ihnen der Inhalt und der Wert des Werkes noch nicht bekannt sein sollte, bitte ich Sie freundl. sich aus nachstehenden Besprechungen darüber orientieren zu wollen:

Die „Kreuzzeitung“ schreibt:

„Daß der bekannteste und gefährdetste revolutionäre Publizist Rußlands auch ein Erzähler ersten Ranges gewesen ist, hat man in Deutschland kaum jemals gewußt; die vorliegende Erzählung verrät auf den ersten Blick, daß sie die Arbeit eines als Schriftsteller und Kulturgeschichtler gleich hervorragenden Mannes ist, der lediglich der Sache halber geschrieben und mit belletristischer Betriebsamkeit nicht das Geringste gemein gehabt hat. Auch nach dem Zeugnis von Herzens grundsätzlichen Gegnern ist diese Arbeit ein Meisterstück oppositioneller Darstellung. Die Uebersetzung des höchst merkwürdigen, durch eine Fülle überraschender Züge ausgezeichneten Buches ist eine so sorgfältige, daß auch des Russischen unkundige Leser in dem Verfasser einen Stilisten ersten Ranges erraten werden.“

Die „Schlesische Zeitung“ äußert sich wie folgt:

„Als einen Fund von köstlichem Wert begrüßen wir die Novelle von Alexander Herzen, dem großen russischen Agitator, welcher, allein auf die Kraft seines kühnen Geistes und seines leidenschaftlichen Hasses gestellt, den Kampf gegen die Beherrscher und Knechter seines Volkes von London aus Jahrzehnte lang mit stannenswertem Erfolge geführt hat; er schrieb diese Novelle oder Bilderfolge aus russischer Vergangenheit und damaliger Gegenwart kurz ehe er sein Vaterland für immer verließ, um Seele und Leib aus der Knechtschaft zu retten“ (folgt kurze Inhaltsangabe). „Die Pflicht vor Allem“ ist eine hervorragende und bedeutsame literarische Erscheinung, ein schätzenswertes Denkmal der neueren Geschichte jenes gewaltigen und bedrohlichen Volkes.“

Ich erbitte weitere Verwendung für das leicht abfassfähige Werk; einige Handlungen bezogen 100–200 Exemplare.

(In Rußland ist „Die Pflicht vor Allem“ natürlich verboten.)

Ich liefere in Rechnung mit 25%; gegen bar mit 33 $\frac{1}{3}$ % und 7/6 und wollen Sie gef. verlangen.

Dresden-Blasewitz, Mitte Mai 1898.

Heinrich Minden.